

Ablauf eines World Cafés als qualitative Befragungsmethode

Der folgende Ablauf dient als Orientierung zur Durchführung von World Cafés mit Bürgerinnen und Bürgern sowie pflegenden Angehörigen.

Kurzbeschreibung

Das World Café ist ein bewährtes Großgruppenverfahren, das ab ca. 20 Teilnehmern eingesetzt werden kann. Es ist eine dynamische und ergebnisoffene Methode, Menschen in ein konstruktives Gespräch zu bringen mit dem Ziel, gemeinschaftliche Lösungsvorschläge zum gewählten Thema zu erarbeiten.

An Thementischen (6-8 Personen) werden impulsgebende Fragen in einem definierten Zeitraum (30min) diskutiert. Dazu übernehmen Moderatoren die Funktion des Tischgastgebers. Ihre Aufgabe besteht darin, die Teilnehmenden in einem lockeren und intensiven Gespräch zusammenzubringen um unterschiedliche Perspektiven und Aspekte zum Thema zu erhalten. In mehreren Café-Runden wechseln die Teilnehmenden die Tische, sodass eine neue Zusammensetzung von Personen in den Austausch zum Thema tritt.

Vorbereitung

- Gewinnung von Teilnehmern für das World Café
- ein Ort, an dem die Gruppe an den Thementischen ohne Störung diskutieren kann
- präzise formulierte, offene Fragen zu den Themen (siehe Anlage 1)
- Auswahl an ModeratorInnen („TischgastgeberInnen“)
- Art der Dokumentation festlegen
- Materialien vorbereiten: Tischfragekarten, beschreibbare Papiertischdecken, Moderationskarten, verschiedenfarbige Stifte, Glocke/ Akustisches Signal, Flipcharts zur Erläuterung des Ablaufs und der Café-Etikette
- ggf. können Lose vorbereitet werden, um die Gäste zufällig in der ersten Runde einem Tisch zuzuordnen
- Adressenliste vorbereiten, in die sich die Teilnehmer eintragen können, wenn sie weitere Benachrichtigungen wünschen oder sich nach dem World Café untereinander vernetzen möchten.
- Eine Atmosphäre wie in einem Café schaffen: Kleine Snacks, Getränke bereitstellen, kleine Vasen mit Schnittblumen auf den Tischen

Hinweise für die Moderation

Bewährt hat sich, eine Hauptmoderation und pro Tisch jeweils eine Tischmoderation, die über das gesamte World Café einen Tisch begleitet, einzusetzen. Die TischmoderatorInnen sollten im Vorfeld von der Hauptmoderation auf ihre Rolle eingestimmt werden (siehe Anlage 2).

Ablauf eines World Cafés

Dauer: insgesamt ca. 4 Stunden

Hinweis: Skizziert wird ein typischer Ablauf an 4 Thementischen. Es ist auch möglich, bei vielen Teilnehmenden die Tische jeweils thematisch zu doppeln bzw. mehrere Thementische anzubieten.

1) Begrüßung der Gäste durch die Hauptmoderation und den Veranstalter

2) Vorstellung der Methodik „World Café“, der „Café-Etikette“ und der TischmoderatorInnen durch die Hauptmoderation (siehe Anlage 3)

3) Durchgang 1 (30min)

- akustisches Signal durch die Hauptmoderation leitet am Rundenende den Tischwechsel der Gäste ein

4) Durchgang 2 (30min)

- akustisches Signal durch die Hauptmoderation leitet am Rundenende die Pause ein

5) Pause mit Getränken und evtl. kleinen Snacks (30min)

6) Durchgang 3 (30min)

- akustisches Signal durch die Hauptmoderation leitet letzten Tischwechsel ein

7) Durchgang 4 (30min)

akustisches Signal beendet den letzten Durchgang

8) Kurzvorstellung der Ergebnisse durch TischmoderatorInnen im Plenum (5min pro Tisch)

9) Abschluss und Verabschiedung

Nachbereitung

In der Nachbereitung gilt es, die Gedanken der Moderationskarten sowie die Notizen der Papiertischdecken jeweils übergeordneten Themen zuzuordnen („clustern“) und inhaltlich zu interpretieren. Der Ergebnisbericht wird durch den Veranstalter an die Teilnehmer gegeben.

Anlage 1: Potentielle Fragen für die Thementische

- Wie möchten Sie gepflegt werden, wenn Sie in der Zukunft pflege- und/ oder hilfsbedürftig werden sollten?
- Wie stellen Sie sich die Versorgung Ihrer Angehörigen durch professionelle Dienste in der Zukunft vor? Was fehlt?
- Welche Aufgaben und Pflichten sollten Kommunen/Staat/Körperschaften bei der Organisation der Pflege und bei der Unterstützung pflegender Angehöriger übernehmen?
- Welche Aufgaben und Pflichten sollten die Krankenkassen/Pflegekassen bei der Organisation der Pflege und bei der Unterstützung pflegender Angehöriger in der Zukunft haben?
- Welche Wünsche und Bedürfnisse haben Sie als Angehörige/r eines pflege- oder hilfsbedürftigen Menschen? Wo behindert sie die Pflege und was bringt sie Ihnen?

Anlage 2: Inhalte des Briefings der TischmoderatorInnen durch die Hauptmoderation

Aufgabe der ModeratorInnen

- Funktion des Tischgastgebers
- Zusammenführen der Teilnehmer (TN) in lockeren, aber dennoch intensiven Gesprächen
- Förderung der „kollektiven Intelligenz“ und des Austausches zwischen den Teilnehmern
- Moderieren bedeutet in diesem Kontext: Länge der Redebeiträge der einzelnen Teilnehmenden möglichst ausgewogen halten, bei ruhigen Teilnehmenden ggf. konkret nach Ideen fragen; herausheben interessanter Ansätze durch das Aufgreifen der in der Gruppe benutzten Worte/Bilder, Gruppe am Thema behalten (durch entsprechend platzierte Impulse der Moderation)

Generell zu beachten

- jede Meinung zählt/ unterschiedliche Perspektiven werden beachtet (keine Wertung!)
- respektvolles Zuhören
- ausreden lassen, ggf. Gesagtes noch einmal zusammenfassen
- Teilnehmer zum Beitragen ermutigen
- „Café-Etikette“ beachten

Aufgaben der Tischmoderation

- 1) Runde 1 Anfang: Vorstellung der Frage und auffordernde Frage an die TN: Was ist Ihre Meinung hierzu? Was sagen Sie hierzu? Was fällt Ihnen zum Thema ein? Welchen Blickwinkel haben Sie?
- 2) Moderation der Diskussion der TN
- 3) Runde 1 Ende:
 - Dank an die TN für die Diskussionsbeiträge
 - TN darauf hinweisen, dass nun Thema und somit Tisch gewechselt werden
- 4) Runde 2 Anfang:
 - Vorstellung der Frage und auffordernde Frage an die TN: Was ist Ihre Meinung hierzu? Was sagen Sie hierzu? Was fällt Ihnen zum Thema ein? Welchen Blickwinkel haben Sie?
 - (Anmerkung: Dieser Schritt ist für die Dynamik des kreativen Prozesses besonders wichtig: Hier kommt es auf das Talent der ModeratorInnen an, einen Stimulus für die nachfolgende Gruppe zu setzen. Da können z.B. nochmals gegensätzliche Positionen der Vorgängergruppe aufgegriffen werden oder kreative Methoden angewandt werden.)
 - > zur Einleitung der neuen Runde fasst Gastgeber Erkenntnisse aus vorheriger Runde für die neuen Gäste zusammen

5) Moderation der Diskussion der TN

6) Runde 2 Ende:

→ Dank an die TN für die Diskussionsbeiträge

→ TN darauf hinweisen, dass nun Pause folgt

7) Runde 3 Anfang:

→ Vorstellung der Frage und auffordernde Frage an die TN: Was ist Ihre Meinung hierzu? Was sagen Sie hierzu? Was fällt Ihnen zum Thema ein? Welchen Blickwinkel haben Sie?

→ zur Einleitung der neuen Runde fasst Gastgeber Erkenntnisse aus vorheriger Runde für die neuen Gäste zusammen

8) Moderation der Diskussion der TN

9) Runde 3 Ende:

→ Dank an die TN für die Diskussionsbeiträge

→ TN darauf hinweisen, dass nun Thema und Tisch gewechselt werden

10) Runde 4 Anfang:

→ Vorstellung der Frage und auffordernde Frage an die TN: Was ist Ihre Meinung hierzu? Was sagen Sie hierzu? Was fällt Ihnen zum Thema ein? Welchen Blickwinkel haben Sie?

→ zur Einleitung der neuen Runde fasst Gastgeber Erkenntnisse aus vorheriger Runde für die neuen Gäste zusammen

11) Moderation der Diskussion der TN

12) Runde 4 Ende:

→ Dank an die TN für die Diskussionsbeiträge

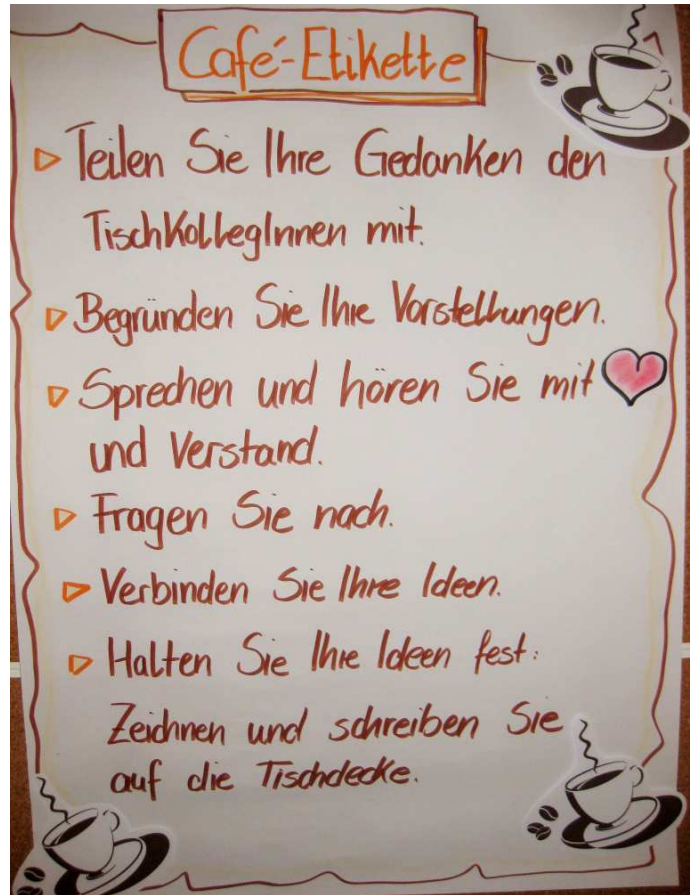
→ Verweis, dass Ergebnisse nun im Plenum vorgestellt werden

Ergebnissicherung

- auf Papiertischdecken halten TN Gedanken/ Ideen/ Beiträge fest, schreiben kurze Kommentare, malen kleine Bilder

- Tischgastgeber halten Gedanken der TN auf Moderationskarten fest: pro Karte ein Gedanke

Anlage 3: Methodik - Café-Etikette - Impressionen



Verwendete Quelle:

Dittrich-Brauner, Dittmann, List & Windisch (2008): Großgruppenverfahren. Lebendig lernen - Veränderung gestalten. Heidelberg: Springer.